Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1918

506 (29.10.1918) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:

Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau" Ausg. B mit „Illustr. Weltschau" In Karlsruhe: Ausgabe	A monatlich	B
Im Verlage abgeholt	1.22	1.42
in d. Zweigstellen „	1.35	1.55
frei ins Haus geliefert	1.35	1.55
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	1.22	1.43
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	1.46	1.67

Einzel-Nummer . . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen: Die 8gespalt. Kolonelzeile 30 Pfg. Die Reklamezeile 1 Mk., Reklamen an 1. Stelle 1.25 Mk. die Zeile, außerdem 30% Teuerungszuschlag. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt. Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 506. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 29. Oktober 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Alle feindlichen Angriffe abgewiesen. — Erfolgreiche badische Regimenter im Souche-Abschnitt.

WTB. Großes Hauptquartier, 29. Okt. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In der Lys-Niederung wiesen wir Teilangriffe des Gegners bei Olsene ab. Stärkere feindliche Abteilungen, die nordöstlich von Conde das östliche Aisne-Ufer zu gewinnen suchten, wurden im Gegenstoß zurückgeworfen. Südlich der Schelde drangen starke englische Angriffe bei Famars vorübergehend in unsere Linien ein. Das Infanterie-Regiment N. 176 unter Hauptmann Preußer warf den Feind wieder völlig zurück. Die 7. Batterie des Artl.-Regt. Nr. 71 und die Infanterie-Geschützbatterie 38 trugen in vorderster Linie wesentlich zum Erfolge bei. Oestlich von Artres wurden Teilangriffe des Feindes abgewiesen. Der Feind setzte die Zerstörung der Ortschaften in und östlich der Serre-Niederung fort. Auch Valenciennes lag unter starkem feindlichen Feuer.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Angriffe der Franzosen gegen den Oise-Kanal zwischen Etreux und Lesquielles scheiterten in unserem zusammengefaßten Artilleriefeuer. Schwache Teile, die über den Kanal vorstießen, wurden im Gegenstoß wieder zurückgeworfen. Westlich von Guise kamen feindliche Angriffe in unserem Feuer nicht voll zur Entfaltung. Im Souche-Abschnitt beiderseits der Straße Laon—Marle wiesen badische und westpreußische Regimenter am frühen Morgen Angriffe des Gegners ab.

Heeresgruppe von Gallwitz.

Zwischen Aire und Maas zeitweilig aufleben de Artillerietätigkeit.

*

Wir schossen in den beiden letzten Tagen 49 feindliche Flugzeuge und drei Fesselballone ab.

Der Chef des Generalstabes des Feldheeres.

Reichskanzler Prinz Max von Baden über die Kriegsanleihe:

Die neunte Kriegsanleihe muß den ungebrochenen Selbsterhaltungswillen des deutschen Volkes zum Ausdruck bringen.

Max Prinz v. Baden

Oesterreich-Ungarns Sonderfriedensangebot.

Von unserer Berliner Redaktion.

□ Berlin, 29. Okt. Graf Andrassy ist der Minister des Friedensschlusses. Schon vor Bekanntwerden der Wiener Antwort an Wilson mußte man sich sagen, daß ein „gemeinsamer" Minister des Auswärtigen in dem Augenblick, da es zwischen Oesterreich und Ungarn nichts Gemeinsames mehr gibt, nur für kurze Frist und nur zu dem Zweck ernannt sein konnte, eine bestimmte Aufgabe zu lösen. Lammasch ist als Liquidator Oesterreichs, Andrassy als Liquidator des Krieges berufen. Die „gemeinsame" Wiener Regierung ist freilich weder von den Völkern, deren Gesamtheit sie bisher nach außen hin vertrat, noch von den Gegnern, mit denen sie verhandeln will, als Vertreterin eines noch rechtlich oder tatsächlich bestehenden Oesterreich-Ungarn anerkannt. Immerhin: Dies Oesterreich-Ungarn hat den Krieg geführt, seine Armee kämpft immer noch im Namen des Ganzen gegen Italien; und so ist es nicht widersinnig, wenn dieser Krieg auch von dieser Regierung beendet wird — bevor die noch in Bildung begriffenen Staaten in ihren eigenen Angelegenheiten auf die Friedenskonferenz gehen.

Der Widerspruch in der Form ist freilich nicht zu übersehen. Die Note des Grafen Andrassy erklärt sich zur Erfüllung eines Wunsches bereit, den der Präsident Wilson gar nicht geäußert hat: in Wilsons Note stand nichts davon, daß der Präsident mit Oesterreich-Ungarn „abgesondert" zu verhandeln wünsche. Vielmehr: der Präsident hat diese Verhandlung verweigert, weil er, nach Anerkennung des unabhängigen tschecho-slowakischen Staates, gar nicht mehr in der Lage sei, die Wiener Regierung als befugte Vertretung selbständiger Völker anzuerkennen. Er hat auch nicht, wie die Wiener Note ihm unterstellt, die Anerkennung der tschechischen oder jugoslawischen Unabhängigkeit als Vorbedingung des Verhandelns gefordert; vielmehr ging er von dieser Unabhängigkeit als einer Tatsache aus.

Gleichwohl ist es möglich, daß Wilson und seine Verbündeten aus Zweckmäßigkeitsgründen den Grafen Andrassy wenigstens als Liquidator gelten lassen. Nur darf man nicht glauben, unsere Gegner seien bereit, mit einem Vertreter „Oesterreich-Ungarns" den Inhalt eines Friedensvertrages zu erörtern: das wird Sache der neuen Staaten sein. Die Befugnis der „gemeinsamen" Regierung reicht, vom Standpunkt des Gegners gesehen, höchstens bis zum Abschluß des Waffenstillstandes und bis zur tatsächlichen Beendigung des Kriegszustandes. Eine Kriegsbeendigung aber, der Verhandlungen weder vorausgehen noch folgen, ist Kapitulation.

Wie aber werden sich die Staaten verhalten? Die Unterwerfung des Ganzen unter die Waffenstillstandsbedingungen des Verbandes können die einen, wollen die andern nicht hindern. Ueber den Frieden jedoch haben sie mitzusprechen. Und auf diesem Wege trifft der Verband auf den deutschösterreichischen Staat. Es ist für Wilson moralisch und praktisch unmöglich, über Deutschösterreich in einem Vertrag zu verfügen, der mit einem nur für den besonderen Zweck dieses Vertrages noch rechtsfähigen „Oesterreich-Ungarn" geschlossen wird. Er kann das Selbstbestimmungsrecht der Deutschösterreicher, also auch das Recht ihres Anschlusses an Deutschland, nicht ableugnen.

Der andere der beiden Teilstaaten, die nicht mit ihrer Gesinnung auf Seiten des Verbandes stehen, Ungarn, ist innerlich weniger gefestigt als Deutschösterreich. Kroatien hat sich losgesagt, in Budapest gibt es zur Zeit keine Regierung, Graf Andrassy wird von der halbbolschewistischen „Nationalversammlung" mehr beherrscht, als daß er sie beherrschte. Der König macht einen letzten Versuch, indem er den Erzherzog Josef, mit einem noch nicht bekannten Maß an Vollmachten, als Ordnungsstifter — oder Diktator? — entsendet. Wer weiß, mit welchem Erfolg.

Zum österr.-ungar. Sonderfrieden-Angebot.

WTB. Wien, 29. Okt. (Nicht amtl.) Der Minister des Auswärtigen Graf Andrassy richtete heute an den Staatssekretär Lansing folgendes Telegramm:

„Sofort nach Uebernahme der Leitung des Ministeriums des Aeußern habe ich die offizielle Antwort auf Ihre Note vom 18. Oktober abgesandt, aus welcher Sie ersehen werden, daß wir in allen Punkten die Grundsätze annehmen, die Präsident Wilson in seinen verschiedenen Erklärungen aufgestellt hat. In völliger Uebereinstimmung mit den Bestrebungen des Präsidenten der Vereinigten Staaten zur Sicherung vor künftigen Kriegen und zur Schaffung einer Völkerfamilie haben wir bereits Vorbereitungen getroffen, damit die Völker Oesterreich-Ungarns ihre künftige Gestaltung nach eigenen Wünschen gänzlich ungehindert bestimmen und vollziehen können.

„Seit dem Regierungsantritt des Kaisers und Königs Karl war es sein unentwegtes Bestreben, das Erde des Krieges herbeizuführen. Mehr als je ist dies heute der Wunsch des Herrschers aller Völker Oesterreich-Ungarns, die von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß ihre künftige Schicksale nur in einer friedlichen Welt, frei von den Prüfungen, Entbehrungen und Bitternissen eines Krieges, gestaltet werden kann.

„Ich wende mich daher direkt an Sie, Herr Staatssekretär, mit der Bitte, beim Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten dahin wirken zu wollen, daß im Interesse der Humanität, sowie im Interesse aller Völker, die in Oesterreich-Ungarn leben, der sofortige Waffenstillstand an allen Fronten Oesterreich-Ungarns herbeigeführt werden wird, dem die Einleitung von Friedensverhandlungen folgen."

WTB. Wien, 29. Okt. (Nicht amtlich.) Die österreichisch-ungarische Regierung hat gleichzeitig mit der an den Staatssekretär Lansing gerichteten Note den Inhalt derselben der französischen, der königlich großbritannischen, der kaiserlich japanischen und der königlich italienischen Regierung mit der Bitte mitgeteilt, den darin enthaltenen Vorschlägen auch ihrerseits zuzustimmen und dieselben bei dem Präsidenten Wilson zu unterstützen.

Die mutmaßlichen Waffenstillstandsbedingungen für Oesterreich-Ungarn.

TU. Wien, 29. Okt. Aus Genf wird gemeldet: Unter den Oesterreich-Ungarn aufzuerlegenden Waffenstillstandsbedingungen vermuten Pariser parlamentarische Kreise die Aufteilung der Geschütze, Handwaffen und anderen Materials an die von dem Verbande anerkannten, bezw. anzuerkennenden Staatsorganismen. Die Aufteilung soll unter einer Kontrolle erfolgen, deren Einzelheiten noch festzustellen wären. Gleiches gelte von den Waffenstillstandsbürgschaften bezüglich der Adria-Häfen.

Der Eindruck in der Schweiz.

o Zürich, 29. Okt. (Privattel.) In politischen Kreisen machte die Kapitulation Oesterreichs starken Eindruck, obgleich sie durchaus nicht überraschend kam und angesicht des inneren Chaos täglich erwartet wurde. Die Blätter heben besonders den tapferen Widerstand der Armee gerade in den letzten Tagen hervor, die heldenhaft der italienischen Rache-Offensive widerstand.

Der „Zürcher Anzeiger" schreibt, wenn es gelang, den gewaltigen Ansturm der Italiener, Engländer und anderen Alliierten im ersten Anlauf schon zu brechen, so beweist dies eine überraschende Widerstandskraft und ein instinktives Zusammengehörigkeitsgefühl der aus allen Nationen zusammengewürfelten Armee Oesterreich-Ungarns, an welchem sich die streitenden Parteien und Nationalitäten im Innern ein Beispiel nehmen könnte. Hätte die innere Front die gleiche Disziplin bewiesen, wie die äußere, so stände das Reich heute nicht vor der Auflösung. (g. K.)

o Zürich, 29. Okt. (Privattel.) In politischen und internationalen Kreisen in der Schweiz dauert die Festigung der Stimmung an und man hofft wirklich auf schnellen Frieden, nachdem nunmehr auch Oesterreich die Waffen streckt und die Türkei ein gleiches tut. Die „Zürcher Morgenztg." glaubt zu wissen, daß Fochs Bedingungen gemäßigt sein würden. Es sei jetzt sicher, daß Wilsons Autorität die Oberhand behalten habe. Es verlautet, Wilson habe sich inzwischen geeinigt auf einer Basis, die seinem Programm näher liege, als dem Clemenceaus und Lloyd Georges. (g. K.)

o Zürich, 29. Okt. (Privattel.) In der Schweizer Presse kommen seit gestern große Bedenken zum Ausdruck, die für die Schweiz dadurch entständen, daß nunmehr Oesterreich-Ungarn kapituliere und Italien seine imperialistischen Ziele verwirklichen dürfte. Der „Zürcher Tagesanzeiger" schreibt, Italien dürfte nunmehr seine imperialistischen Ziele tatsächlich erreichen, die weit über die nationalen Grenzen hinausgehen und denen die Schweiz nicht gleichgültig gegenüberstehen kann. Wenn Italien seine Grenze in Tirol bis zum Brenner und zum Inn vorzuschieben vermag, so entsteht damit eine direkte Umfassung der schweizerischen Ostgrenze, die der Schweiz nichts weniger als erwünscht sein kann. (g. K.)

o Zürich, 29. Okt. (Priv.-Tel.) Die „Thurgauer Zeitung" schreibt: „Schwere Bedenken erfüllen die Schweiz angesichts der nahen Verwirklichung der italienischen Aspirationen, die offenbar weit über die Sprachgrenzen hinausgehen. Es scheint, daß die italienische Grenze an den Brenner verlegt werden soll; eine Anerkennung derartiger Forderungen Italiens durch den künftigen Friedenskongreß ist höchst bedenklich; denn die Uebertragung einer derartigen Forderung nationaler und militärischer „Grenzverbesserung" auf schweizerisches Gebiet liegt sehr nahe. Die Gestaltung der Lage im Südosten muß die Schweiz wahrhaft nachdenklich stimmen; sie hat kein Interesse, daß Oesterreich von der Landkarte verschwindet; denn dies wäre für die Schweiz nicht von Nutzen, dagegen eine Verlegung der italienischen Grenze bis zum Brenner eine entschiedene Verschlechterung ihrer Stellung. Die gegenwärtige rücksichtslose Proklamierung des Nationalitätenprinzips und seine Anwendung gefährdet allmählich die Daseinsberechtigung der Schweizer Eidgenossenschaft." (g. K.).

England und die Note Andrassys.

WTB. London, 28. Okt. (Nicht amtlich.) Reuter erfährt: Das Auswärtige Amt hat den Text der österreichischen Antwortnote an Wilson erhalten, lehnt aber ab, sich darüber zu äußern.

Holland und der Krieg.

Französische Flugzeuge über Holland.

WTB. Haag, 28. Okt. (Nicht amtlich.) Laut „Het Vaderland" überflogen drei französische Flugzeuge in Gefechtsformation holländisches Hoheitsgebiet bei dem holländischen Hafenplatz Katwyk, wobei sie zweimal dicht über dem Fischerdorf fuhren. Ein holländisches Abwehrgeschütz feuerte. Auch in Scheveningen wurden die alliierten Flugzeuge wahrgenommen.

Die Militärmeuterei in Holland.

WTB. Amsterdam, 28. Okt. (Nicht amtlich.) Nach Meldung der hiesigen Blätter hat, nachdem es bereits am Freitag zu Gehorsamsverweigerungen gekommen war, das 2. und 3. Bataillon der im Barackenlager von Harstamp stehenden Regimenter am Samstag gemeutert, die Lager geplündert, Offiziere mit Steinen beworfen und 5 Baracken in Brand gesteckt.

Am Sonntag um 10 Uhr war man der Lage Herr, obwohl von den Meuterern die von den zur Ordnung herbeigeholten Infanterieabteilungen beschossen wurden, keine Verluste eintraten. Der größte Teil der Meuterer floh, wurde aber teilweise wieder eingebracht. Die Meuterei hat, wie es scheint, ihren Grund in zu wenig Essen und der Einziehung der Urlauber.

WTB. Haag, 29. Okt. Wie das Korrespondenz-Bureau erfährt, hat die Heeresleitung eine genaue Untersuchung der im Barackenlager von Harstamp erfolgten Meuterei und deren Ursachen eingeleitet.

Die Entente und der Frieden.

Die deutsche Note in Washington eingetroffen.

WTB. Washington, 28. Okt. Reuter. (Nicht amtlich.) Deutschlands Antwortnote auf Wilsons letzte Note ist heute morgen eingetroffen.

In Erwartung der Antwort Wilsons an Deutschland.

o Bern, 29. Okt. (Privattel.) In Berner politischen Kreisen wird die Antwort Wilsons an Deutschland heute oder morgen erwartet; man rechnet mit einer gemeinsamen Kundgebung der Ententestaaten und mit der Mitteilung der einzelnen Waffenstillstandsbedingungen. Die Stimmung in der Schweiz bleibt friedenszuversichtlich, die deutsche Valuta, sowie die Werte aller kriegführenden Staaten sind im Steigen. Man rechnet in der Schweiz vielfach noch mit einem Schritt der Krone in Deutschland, da man hiervon eine Erleichterung des Friedens erwartet, da anscheinend Wilson wirklich für zwei verschiedene Möglichkeiten dem deutschen Volke zwei verschiedene Arten von Frieden in Aussicht stellt. (g. K.)

Der Abt Milet beim Papst.

TU. Genf, 29. Okt. Der Papst hat den Abt Milet, Generalvikar von Versailles in einer Sonderaudienz empfangen und lange mit ihm konferiert. Es verlautet, Milet käme mit einer geheimen Mission der französischen Regierung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Die Rückkehr der belgischen Regierung.

= **Haag**, 28. Okt. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" **berichtet aus Havre**, mehrere **Mitglieder der belgischen Regierung** werden gegen Ende der Woche nach dem **geräumten Gebiet übersiedeln**, und Ministerpräsident **Cooremans** werde in seiner Abschiedsrede Frankreich den Dank der Regierung aussprechen. (Frkf. Ztg.)

Amerika bereitet sich zur Friedenswirtschaft vor.

Sch. **Genf**, 29. Okt. (Privattel.) **Der „Herald" meldet aus Newyork: Der Präsident hat aus Mitgliedern des Senats und des Repräsentantenhauses eine Kommission gebildet, die die Ueberführung der Industrie aus der Kriegstätigkeit in die Friedenstätigkeit in die Wege leiten soll.** (g. K.)

*

Eine internationale Sozialistenkonferenz?

= **Haag**, 28. Okt. **Branting** sandte der **holländischen Delegation des internationalen sozialistischen Büros** folgendes Telegramm: **„Wilsons Bedingungen** scheinen für das **demokratische Deutschland annehmbar** zu sein. Daher sind die Aussichten auf eine **Verständigung günstig.** Ist es deshalb nicht an der Zeit, **eine Versammlung der Internationale** zusammenzuberufen?

Darauf **antwortete** die **holländische Delegation** wie folgt: „Die Delegierten traten heute zur Besprechung Ihres Telegramms zusammen. Angesichts der Tatsache, daß **Wilsons Programm**, wie es in den 14 Punkten zusammengefaßt worden ist, jetzt sowohl von den **sozialistischen Parteien der Entente**, als auch von den **Regierungen der Mittelmächte angenommen** worden ist, stellen wir fest, daß **eine Basis** für einen **demokratischen und dauerhaften Frieden**, der durch einen **Völkerbund** garantiert wird, vorliegt.

„Die **Internationale** hat die Aufgabe, **Widerstände** gegen Unterhandlungen **auf dieser** Basis, wie immer sie sich auch zeigen mögen, zu **bekämpfen.** Sie hat weiter die Aufgabe, die **demokratische Entwicklung**, mit der jetzt in **Deutschland** begonnen wird, zu **unterstützen** und dafür zu wirken, daß das militärische Regierungssystem durch die Volkssouveränität ersetzt wird. Hieraus ergibt sich die zwingende **Notwendigkeit einer internationalen sozialistischen Konferenz.** Es ist notwendig, zur Regelung der Organisation dieser Konferenz zusammenzutreten. Wir bitten Sie daher **sofort** nach **Holland** zu kommen." (N. B. L.)

Amerika und der Krieg.

Die Kongreßwahlen und der Krieg.

= **Haag**, 28. Okt. Eine Meldung der „Daily News" aus **Newyork** besagt, daß die **Republikaner** das **Manifest Wilsons** mit einem **äußerst scharfen Gegenmanifest** beantworten. (Wilson hat in seinem Manifest gesagt, daß ihm eine Minderheit die Kriegführung aus der Hand zu nehmen wünsche, er mahnte zur Einheit bei den Kongreßwahlen und erklärte, daß ein Sieg der Republikaner als ein Mißtrauensvotum gegen seine Art den Krieg zu führen, aufzufassen sei). Besonders **Roosevelt** greift das Wilsonsche Manifest an, und die „Newyork Times" erklärt, der Präsident sei zu seinem Manifest wegen der Hetzereien Roosevelts und des Senators Lodge gezwungen worden.

Der „Daily Telegraph" meldet aus **Newyork**, daß bei den **Wahlen ein ernster Kampf** zwischen den **Anhängern Wilsons und Roosevelts** entstehen werde, wobei die Aussichten für beide ziemlich gleich seien. Wilson komme das hohe Ansehen zugute, das ihm seine Art der Kriegführung verschafft habe. Selbst wenn weniger Demokraten nach Washington entsandt würden, behielte **Wilson die Zügel in der Hand**, denn die Amerikaner hätten zu Wilson das größte Vertrauen, daß er einen auf den Sieg begründeten Frieden erzwingen werde. (Frkf. Ztg.)

Wie steht es im Westen?

Bz. **Berlin**, 28. Okt. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Die **deutsche Antwort an Wilson** fordert ihn zu **„Vorschlägen"** und **nicht** zu **Bedingungen des Waffenstillstandes** auf. In der Tat steht es **nicht so**, daß wir **gezwungen** wären, einen **Waffenstillstand abzuschließen**, der uns **wehrlos** machen und uns **ohnmächtig** den Friedensforderungen gegenüber stellen würde. Betrachten wir die Lage **von militärischen Standpunkt** aus und setzen wir voraus, daß unser **Volk gewillt** ist und noch die Zuversicht besitzt, weiterzukämpfen, dann **dürfen** wir immer noch hoffen, die Front unseres Heeres unversehrt zu erhalten und unsere wirtschaftliche Zukunft **zu sichern.**

Wir sind aber immer **noch nicht besiegt**, sind es erst in dem Augenblick, wo wir auf einen gänzlichen Waffenstillstand eingehen. Die **letzten 4 Tage** haben dem **Gegner** trotz des Einsatzes **gewaltiger Streitkräfte** und **Streitmittel** wieder **nicht** den gewünschten **Erfolg** gebracht. Weder in **Flandern**, an der **Schelde** und **Oise**, noch an der **Südfront** hat er irgendwo unsere Linien zu sprengen vermocht. Alle seine **Angriffe** sind **blutig abgewiesen** worden, nur an einzelnen Stellen vermochte er örtliche Vorteile zu erringen. Wenn wir in der Nacht vom 26. auf 27. Oktober an dem vorspringenden **Bogen** zwischen **Oise** und **Serre** unsere Linien zurückgezogen haben, so ist unsere Front dadurch gekürzt und ausgeglichen worden; der **völlig mißglückte Angriff der Franzosen** am 27. Oktober lieferte den Beweis. An diesem Tage war der weit überlegene **Gegner nirgends imstande**, den **Großkampf** wieder aufzunehmen. Es bedarf nicht der wiederholten Feststellung unserer Heeresberichte über die **schweren Verluste des Feindes**, die liegen in der Natur der Sache und werden durch den Fortgang der Ereignisse bewirkt. Niemals mehr sind eiserne Nerven und eine starke Haltung vonnöten, als wenn man dem Frieden entgegengeht.

Badische Chronik.

× **Mannheim**, 29. Okt. Vom **Tabakmarkte** wird von der „Südd. Tabakztg." berichtet, daß durch ein Rundschreiben bekannt gegeben wurde, daß die Tabake, Grumpen usw. von den Produzenten dieses Jahr nur transit verwogen werden können. Von Strünken wird dieser Tage schon etwas zu den von der Detag festgelegten Bestimmung verwogen. Die Grumpenverteilung ist bis jetzt noch nicht geschehen. Der Begehr nach Zigarrentabaken ist vorherrschend; für 1917er Schneidtabak ist zurzeit auch mehr Nachfrage. Ueber das Quantum der 1918er Tabake kann man definitiv sagen, daß es mindestens so groß wird, wie im vorigen Jahre und das Dachwetter für die Tabake nach wie vor günstig ist.

≡ **Sandhausen** b. Heidelberg, 29. Okt. Von unbekannter Seite wurde hier aus einem Stalle drei Ziegen gestohlen, eines der Tiere ist sofort abgeschlachtet worden.

△ **Schwetzingen**, 29. Okt. Der **Bürgerausschuß** bewilligte für die **städtischen Beamten** und **Arbeiter** neue **Teuerungszulagen.** Weiter erfolgte eine Aussprache über die **Steuerung der Wohnungsnot**, wobei der Wunsch ausgesprochen wurde, die Friedrichsschule zu Wohnzwecken einzurichten, ferner dahin zu wirken, daß für die gleichen Zwecke **die** Räume des hiesigen Schlosses zur Verfügung gestellt werden.

+ **Offenburg**, 29. Okt. In der Nacht zum Sonntag brach in der **Malzfabrik Feuer aus.** Das Fabrikinnere brannte aus, das Wohnhaus und der Seitenbau konnte gerettet werden.

△ **Freiburg**, 29. Okt. Fabrikant **Brenzinger** konnte seinen **75. Geburtstag** feiern. Der Jubilar gehörte lange Jahre dem Bürgerausschusse und dem geschäftsleitenden Vorstande der Stadtverordneten an. Seine Zementwarenfabrik wußte er zu einem angesehenen Betriebe auszugestalten.

⊖ **Donaueschingen** b. Villingen, 29. Okt. Unser Bürgermeister Adolf **Schneider** ist im Alter von 37 Jahren **gestorben.** Die Amtsgeschäfte führte er seit 1917, nachdem er vorher im Felde stand und sich dort das Eiserne Kreuz erworben hatte.

WTB. **Singen**, 29. Okt. Gestern früh sollten wieder 800 Zivilinternierte aus Frankreich ankommen. **Der Austausch** der Zivilinternierten wurde jedoch aus unbekannten Gründen bis auf Weiteres **verschoben.**

⇕ **Villingen**, 29. Okt. In der Scheuer des Landwirts Th. **Glatz** brach am Sonntag nachmittag infolge von **Kurzschluß Feuer** aus, das aber gelöscht werden konnte, bevor es größeren Umfang angenommen hatte.

⊙ **Neuhausen ob Egg**, 27. Okt. Vermutlich infolge Kurzschlusses entstand hier ein **Brand**, der in kurzer Zeit drei Wohnhäuser und Oekonomiegebäude in Asche legte.

⊕ **Vom Schwarzwald**, 29. Okt. Der **Fernsprechverkehr** innerhalb der Amtsbezirke Wolfach, Triberg, Villingen, Metzlirch und Pfullendorf, der Ortschaften dieser Amtsbezirke untereinander und der Verkehr dieser Ortschaften mit den nicht gesperrten Bezirken des Oberpostdirektionsbezirks Karlsruhe ist mit sofortiger Wirkung **freigegeben** worden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 28. Oktober.

△ **Die Sicherheit der Kriegsanleihe.** In der am Sonntag hier abgehaltenen politischen Versammlung, über die wir bereits ausführlich berichtet haben, besprach eRichstagsabgeordneter Dr. Ludwig **Haas** auch die Forderung nach Zeichnung der Kriegsanleihe. Er sagte: **Kriegsanleihe soll gezeichnet werden!** In Zeiten, wo es uns gut geht, ist es keine große Tat, Kriegsanleihe u zeichnen. Aber auch in Zeiten der Not ist es unsere Pflicht, es zu tun. Wenn die Kriegsanleihe nicht mehr gut ist, was ist dann noch gut? Viele meinen, Häuser und Aecker sind noch immer da. Die so denken, können aber die neue Regierung schlecht. Meinen Sie, die neue Regierung werde Halt machen vor Ihrer Schlauheit und Pfiffigkeit? In Zukunft sorgen die Regierungen zunächst dafür, daß die Leute, die Kriegsanleihe gezeichnet haben, ihre Zinsen erhalten und sie werden das Geld dort holen, wo es die Schlauen angelegt haben. Von der Zeichnung der Kriegsanleihe hängt viel ab, ob wir den Frieden erhalten. Vollständig zu verwerfen ist die **Geldhamsterei**, denn wenn jeder seine Guthaben bei den Banken und Sparkassen abhebt, kann die **Reichsbank** nicht den Geldbedürfnissen nachkommen. Das Geld in der Sparkasse ist auf jeden Fall sicher und jetzt ist es patriotische Pflicht, den Kopf nicht zu verlieren. Man soll in solchen Zeiten nicht nur an seine eigenen und kapitalistischen Interessen denken. Das Deutsche Reich kann nicht bestehen bleiben, wenn jeder einzelne nur an seine vermeintlichen Interessen denkt. Wenn wir wirtschaftlich zusammenbrechen sollten, wird sich mancher überlegen, ab es nicht gescheiter gewesen wäre, Kriegsanleihe zu zeichnen und nicht Geld zu hamstern.

△ **Herbstkontrollversammlungen.** Von der Abhaltung der diesjährigen Herbstkontrollversammlungen ist lt. Erlaß des Kriegsministeriums abzusehen.

⇕ **Abbau der Schnellzugspreise?** Aus Eisenbahnfachkreisen geht dem „Berl. Lokalanz." folgende Mitteilung zu: Die Verwaltung des deutschen Eisenbahnverkehrsverbandes hat jetzt beschlossen, der Lösung der brennenden Frage eines **allmählichen Abbaus der enormen Preisteuerung des Schnellzugpreises** näher zu treten. Die jetzigen Taxen sind für die breiten Bevölkerungsschichten unerschwinglich und so kommt es, daß die im Fahrplan vorgesehenen wenigen Personenzüge ausnahmslos überfüllt sind. Die neuen Tarife sollen voraussichtlich am 1. April 1919 in Kraft treten und so gestaltet werden, daß die jetzigen Schnellzugszuschläge **etwa 50 Prozent vorerst herabgesetzt** werden. Genaue Einzelheiten sind einer Sonderkonferenz vorbehalten, die im Dezember in Berlin und Dresden stattfindet.

= **Großh. Hoftheater.** Am Sonntag, den 3. Nov., wird abends ½7 Uhr im Großh. Hoftheater eine Sondervorstellung der „Aida" stattfinden. Mit Allerhöchster Genehmigung wird an diesem Abend zum Eintrittspreis ein Zuschlag zu Gunsten der Weihnachtsversorgung unserer **badischen Truppen** erhoben werden. Wir hoffen, daß alle Kreise unserer Bevölkerung von dieser Gelegenheit, unseren Truppen eine Weihnachtsfreude zu bereiten, Gebrauch machen werden.

Jan von Gorkom-Lieder-Abend. Der Lieder-Abend von Kammersänger Jan van **Gorkom** wurde von Mittwoch, den 30. Oktober, auf Montag, den 4. November, verlegt. Eintrittskarten zu 5, 4, 2 Mk. sind zu haben in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstraße, Ecke Waldstr. Telephon 388.

≡ **Liederabend Anny Ganthorn.** Der Liederabend Anny Ganthorns dürfte, wie uns geschrieben wird, ganz besonderem Interesse begegnen durch sein mit feinem Geschmack zusammengestelltes Programm: in buntem Strauße moderner Lieder von Schillings und Strauß werden bekannte und unbekannte Lieder zur Aufführung kommen, darunter von Joseph Haas, einem Schüler und Freund Max Regers, August Richard, der in seiner Vaterstadt Karlsruhe als Komponist, Pianist und Vortragsredner wohl bekannt ist, wird gleichfalls mit einigen neuen Liedern auf dem Programm vertreten sein. August Richard hat auch die Klavierbegletung des ganzen Konzerts übernommen. Eintrittskarten in der Musikalienhandlung Franz Tafel, Kaiserstraße 82 a.

= **Blaujacken im Konzerthaus.** Man schreibt uns: Mit großem Interesse wird man in weiten Kresen der Erstaufführung des Marinespiels „Klar zum Gefecht" entgegensehen. Was in dem Spiele, vor allem in den Szenen, die an Bord **eines Hilfskreuzers** spielen, gezeigt wird, ist echtes, unverfälschtes Matrosenleben. Dafür bietet schon die Tatsache Gewähr, daß die Mitwirkenden deutsche Seeleute sind, die zum Teil an der kühnen Fahrt der „Möve" teilgenommen haben, oder die in der Schlacht am Skakerrak dabei waren. Die szenische Ausstattung des Marinespiels ist bis in die kleinsten Einzelheiten naturecht. Die Bilder werden auf jeden einen unauslöschlichen Eindruck machen. Aber auch das Bewußtsein wird der Besucher haben, durch das kleine Scherflein, das er in Form seines Eintrittsgeldes gebracht hat, zur Linderung der Kriegsnot unter unseren Marinesoldaten beigetragen zu haben. Und diesen Dank haben unsere blauen Jungens wahrhaftig voll verdient. Der Vorverkauf für die Eintrittskarten für die Abend- sowie die billigeren Schülervorstellungen, Mittwoch- und Samstag-Nachmittag, hat bereits begonnen. Vorverkaufsstelle ist Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstraße 159.

§ **Aus den Luxeumlichtspielen.** Die beliebte Künstlerin Gerda Nissen sieht man in dem neuen Programm der Luxeumlichtspiele wieder in einem großen Filmwerk, „Der Todestraum", ein dramatisches Lebensbild in 4 Akten. Thea Steinbrecher und Ludwig Beck sind die Träger der Hauptrollen in dem 4aktigen Schauspiel „Wir gingen einen schweren Pfad", ein Herzensroman in 4 Akten.

§ **Blindgänger.** Es ist in verschiedenen Teilen des Landes wiederholt vorgekommen, daß Blindgänger der Abwehrgeschütze von jungen Burschen, insbesondere Schulkindern, ausgegraben und an bewohnte Orte getragen worden sind. Mit Rücksicht darauf, daß unsachgemäße Behandlung von Blindgängern schwere Unglücksfälle verursachen kann und auch in letzter Zeit tatsächlich infolgedessen Unfälle vorgekommen sind, wird vor dem Berühren solcher Blindgänger nochmals eindringlich gewarnt. Beim Auffinden von Blindgängern ist die nächste militärische Stelle oder Polizeiwache umgehend zu benachrichtigen.

§§ **Verhaftet** wurde hier **ein Kaufmann aus Frankfurt a. M.**, der seit 1½ Jahren sowohl in Infanterieuniform als auch in Zivilkleidung **aus den Schnellzügen der Strecke Frankfurt a. M.—Karlsruhe** und aus den **Hoftheatern hier** und in **Mannheim Handkoffer**, Damenhandtaschen, Kleider und Pelze **entwendete.** Die entwendeten Sachen hatte er zum Teil noch in seinem Besitze, zum Teil hatte er sie verkauft. Ferner wurde ein **Aushelfer** von hier wegen **Diebstahls** von Paketen am Hauptbahnhof hier festgenommen.

† **Unfall.** Am Sonntag abend wurde in der Karl-Wilhelmstraße beim Ueberqueren des Straßenbahngeleises **eine Droschke von einem Straßenbahnwagen angefahren** und **umgeworfen.** Der Kutscher wurde vom Bocke geschleudert und am Fuß verletzt. Auch Pferd und Droschke wurden stark beschädigt.

Luftwärme in Karlsruhe

Am 28. Okt., 2½ Uhr mittags: 10 Grad; abds. 9½ Uhr: 3,9 Grad. Am 29. Okt., 7½ Uhr vorm., 4,5 Grad. Höchste am 28. Okt.: 10,3 Grad; tiefste in der folgenden Nacht: 3,5 Grad.

Schutz vor der Grippe. Die Eintrittspforte für die Erreger der Grippe bilden die Atmungsorgane, zu denen auch die Mundhöhle gehört; denn die meisten Menschen atmen teilweise, viele auch ausschließlich durch den Mund. Daher bildet eine sorgfältige Mund- und Zahnpflege durch ein gut reinigendes und desinfizierendes Mittel, wie Queißner's Kaliklora, einen wirksamen, persönlichen Schutz gegen Erkrankung an Grippe, wie an vielen anderen ansteckenden Krankheiten. 5250 a

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ets. **Karlsruhe**, 29. Okt. Adams komische Oper **„Der Postillon von Lonjumeau"**, die gestern als Sondervorstellung für die Hoftheater-Pensionsanstalt gegeben wurde, hat, wie sich bei dieser Gelegenheit zeigte, immer noch ihr Publikum und ihre Reize. Diese sind freilich rein spielerischer Art, und für die beiden Hauptrollen bedarf es — man denke an das „Terzett zu Zweien" — einer weitgehenden Artistik im Gesanglichen sowohl, wie in der Darstellung. Olga Kallensee gastierte nun gestern als Madelaine und Frau von Latour. Sie spielte gerade die letzten Szenen, in denen sie bald die eine, bald die andere zu sein hat, mit der Gewandheit einer erfahrenen Bühnenkünstlerin. Getragen wurde die Aufführung von Herrn Schwerdts in jeder Hinsicht durchaus fesselnden und mit Frische die gefürchteten Postillon-Höhen erglimmendem Chapelou, auf den sich begreiflicherweise und mit Recht auch der Hauptanteil des Beifalls vereinigte.

th **Karlsruhe**, 28. Okt. Wie man uns schreibt, hat das hiesige Hoftheater das **Märchenspiel** mit großem Ballet, **„Prinz Wagemut"**, von Ernst Hartmuth **Egge**, zu dem unser heimischer Komponist Arthur **Kusterer** die Musik geschrieben hat, zur **Uraufführung angenommen.**

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

Ets. **Karlsruhe**, 29. Okt. Für das Musikreferat hat sich gestern eine Dreiteilung der Pflichten ergeben. Dabei erscheint es bemerkenswert, daß sich unter den zu registrierenden Veranstaltungen keine befand, die nicht einen recht stattlichen Besuch aufzuweisen gehabt hätte, obgleich daneben noch ein literarischer Abend einen Teil des zur Zeit verfügbaren Publikums für sich abstrahiert hatte.

Zum Besten der **Weihnachtsspende** für das Feldheer gab im Saale des **Großh. Konservatoriums** Frl. Dora Matthes einen **eigenen Klavierabend**, der mit Kompositionen von Beethoven, Schumann (Kinderszenen) und Brahms einen an künstlerischer Anregung reiche Vortragsfolge aufwies. Ich hörte die „Appassionata", die gleich zum Eingang gespielt wurde und durch Frl. Matthes eine sowohl rein pianistisch, wie auch nach der Größe der Auffassung ungemein packende Ausdeutung erfuhr. Frl. Matthes, sicher eine von Haus aus durch und durch musikalische Persönlichkeit, hat dieses herrliche Werk in vorzüglicher Linienführung nachgezeichnet, nicht nachahmend, sondern, wie man das von einer rechten Künstlerin erwarten muß, neuschöpferisch. Was an ihrem Spiel besonders fesselt, ist die Wahrnehmung, daß ihr die Technik niemals nur in die Finger hinabgleitet und dort sozusagen „Leerlauf"-Kunst treibt, daß das Technische vielmehr auch in bravourösen Episoden dem rhythmischen und dem Gestaltungswillen der Spielerin völlig untergeordnet bleibt. Man hatte demnach keinen Augenblick das Empfinden, daß die Beethovensche Sonate nur „gut gelernt" sei, sondern spürte, daß sie von einer Berufenen interpretiert wurde. Der Abend, der mit erheblicher Verspätung begann, trug der Konzertgeberin reichen Beifall ein.

Inzwischen wurden im Konzerthaus dem Ehepaar Neugebauer begeisterte Huldigungen dargebracht. Man weiß, daß Herr Neugebauer im Gegensatz zu vielen seiner Tenor-Kollegen den Konzertsaal nicht als Pflegestätte der Stimmprotzerei, sondern als die eines geläuterten Geschmacks ansieht, und so fand sich auch im gestrigen, auf **Haydn, Mozart und Beethoven** abgestimmten Programm eine ganze Reihe von Liedern, denen man es mit besonderer Freude anmerkt, daß sie ganz um ihrer selbst, ganz um ihrer köstlichen Schlichtheit willen, zum Vortrag gebracht wurden. Und dieser Vortrag war, ob es um den einen oder den anderen Teil des Künstler-Ehepaares handelte, herzerquickend in der Reinheit des Stils, deliciös in einer gesanglichen Kultur, die selbstredend ohne Weiteres auch jedwede Ansätze von Indisposition „unterkriegt".

Frau Söhnlin-Wettach widmete sich mit Hingabe der Begleitung dieser klassischen Serie von Liedern für Alt- und Tenorstimme, mit deren herzlicher, mitunter sogar Wiederholungen erzwingenden Aufnahme das Publikum nicht zuletzt auch sich selbst ein ehrendes Zeugnis ausstellte.

Vermischtes.

= **Berlin**, 28. Okt. In **Warschau** ist gestern ein **Bankbote** der Firma Orenstein und Koppel, der die Löhnung für ein Regiment bei sich trug, und der von **zwei Landsturmleuten** begleitet war, von **Banditen überfallen** worden. Die beiden **Soldaten** wurden durch Schüsse so schwer verwundet, daß sie ihren **Verletzungen erlegen** sind. Der Bankbeamte erhielt nur eine leichtere Schußverwundung. Ein dritter Soldat **wurde** am Hinterkopf verletzt. Die Banditen entkamen mit dem dem Bankboten geraubten Gelde. Gestern nachmittag wurde ein **Attentat auf einen Polizeibeamten** verübt, der Beamte wurde getötet.

Eine französische Exportbank.

o **Zürich**, 29. Okt. (Privattel.) Die „Neue Korresp. meldet aus Paris: Auf dem Kongreß des **lateinischen Amerika** in Bordeaux erklärte Handelsminister Clementel, daß beschlossen sei, eine **französische Exportbank** mit einem Kapital von 100 Millionen zu gründen, welche an Handeltreibende langfristige Kredite gewähren wird. Die Bank wird unter Aufsicht des Amtes für Außenhandel stehen. Frankreich hätte eine glänzende Zukunft im Welthandel vor sich, während die feindlichen Länder sich bei allen zivilisierten Ländern unmöglich gemacht hätten. (g. K.)

Ein Institut für Kohlenforschung.

= **Berlin**, 28. Okt. Die **Tochter** des verstorbenen Berliner Großindustriellen Fritz **von Friedländer-Fuld** hat die Summe von 3 Millionen **Mark** zur Errichtung eines **Instituts für Kohlenforschung** gestiftet, das dem Andenken ihres Vaters gewidmet sein soll. Die Stiftungssumme ist dem **Kaiser** zur Verfügung gestellt worden mit der Bitte, das neue Institut in die Reihe der Institute der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft aufzunehmen und diese Gesellschaft unter Hinzuziehung einiger von der Stifterin bekannter Persönlichkeiten mit der Errichtung zu betrauen. Der Kaiser hat die Stiftung angenommen und den Präsidenten der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft beauftragt, die erforderlichen Schritte zu tun. Das vorläufige Kuratorium hat sich dahin entschieden, daß **Breslau** der Sitz des neuen Forschungsinstituts wird. Die Verhandlungen mit der Stadt sind bereits so gut wie abgeschlossen. Breslau muß sich verpflichten, den Bauplatz an anbaufähigen Straßen unentgeltlich **herzugeben und außerdem dem Direktor** des Institutes ein **Ruhegehalt und das entsprechende Witwen-** und Waisengeld zu zahlen. Zum Direktor des neuen Instituts für Kohlenforschung ist der **Chemiker Dr. Fritz Hofmann** (Elberfeld) gewählt worden. Zweck des **Institutes wird es in der Hauptsache** sein, Mittel und Wege zu besserer Ausnutzung der Heizkraft der Kohle und der Nebenprodukte zu suchen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Schüleraufnahme

in der Privat-Handelslehranstalt und Töchter-Handelsschule
„Merkur“ Karlsruhe, nächst d. Karlstr. 13, Moninger.
Am 4. November beginnen neue Kurse
in den versch. kaufm. Unterrichtsfächern.
Stenographie, Maschinenschreiben
Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre.
Tages- u. Abendkurse
Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch.
Ausführl. Auskunft und Prospekt gratis durch die **Leitung.** 12820
Baldgefälligste Anmeldung erbeten.

Schönschrift:

— Deutsch — Latein — Rundschrift. — B35275
Auch brieflich überallhin.
Kurszeit 8—14 Tage. Kurspreis 15 ℳ.
Nichterfolg Honorar zurück.
F. Buck, Priv.-Lehrer, Karlsruhe, Lessingstr. 78, IV

Prima
Kapital-Anlage,

7246 qm Bauplatz in Frankfurt a. M., in bester Zukunftslage, zu verkaufen od. vertauschen. Es werden Hypotheken od. Kriegsanleihe in Zahlung genommen. Anfr. unt. Nr. 12931 an die Bad. Presse richten.

Infolge Wegzugs suche für meine seit 15 Jahren bestehende
Privat-Pension
geeignete Persönlichkeit, welche dieselbe übernehmen kann.
Angeb. unt. B34928 an die „Bad. Presse“.

Kauf-Gesuche

Haus
zu kaufen gesucht, womöglich Ettlingerstr. oder Nähe des Hauptbahnhofs. Angebote mit nur äußerster Preisangabe unter Nr. 12926 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Zu kaufen gesucht B35251
drei guterhalt. Gasöfen. Bach, Kaiserstr. 70, I. l.

Briefmarkensammlung
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Angabe von Stückzahl u. Preis unt. Nr. B35263 an die „Bad. Presse“ erb.

Reichs-Adreßbücher
(Masse, neueste Auflage) zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis unt. B35262 an die „Bad. Presse“.

Gesucht wird eine gebr.
Rudelschneide-Maschine.
Emil Oehler, Lessingstr. Nr. 50, H., III. B35160.2.1

Ein gebrauchter B35243
Ruhesessel
zu kauf. gesucht. Zu erfr. Werderplatz 31, 3. Stock, Möbelhaus Friedrich.

Zu verkaufen

Coupé
Ein zweisitziges Coupé, bereits neu, für einen Arzt, sofort zu verkaufen.
J. Spitzkaden, 12647 Kriegstr. 72.

Ein schöner 5211a
Viktoria-Wagen
fast neu, und ein **Break** zu verkaufen. Rastatt, Augustaplatz 49.

1 **Bettstelle,** nußb. pol., fast neu, zu verk. B35224 Dietrich, Kaiserstr. 126, Laden rechts.

Guterhaltene gebrauchte B35211
Möbel
zu verkauf. am Mittwoch, 30. Oktob., in Weingarten, Frau Gürke, Kirchstr. 6.

Eine eiserne Bettstelle mit Rost und Keil preiswert zu verkaufen. Kaiserstr. 33, 2. St., H., bei Hurrle.

195 ℳ hochhaupt. Betten, neu, mit St. Matr., Keil u. Bolster, Rost. Krämers Möbelhdl., Kaiserstr. 69, Eing. Waldhornstr. B35249

Möbel aller Art
wegen Umzug billig zu verkaufen. B35164.3.1
J. Silbermann, Adlerstraße 18, im Hof, Vrkfst.

Moderner blauseidener
Hut
zu verkaufen.
Zu erfragen unter Nr. 12915 in der Geschäftsst. der „Badischen Presse“.

Dung
zu verkaufen. B35238a
Zu erfr. Werderstr. 77. Weiss.

Offene Stellen

Sparkasse-Kontrolleurstelle
Die städtische Sparkasse Achern sucht eine geeignete, im Sparkassenwesen einigermaßen erfahrene, militärfreie Persönlichkeit zur
Stellvertretung.
Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beifügung eines Lebenslaufes und Zeugnissen und unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche bis spätestens 5. November d. J. bei uns einzureichen. 5237a
Achern, d. 25. Okt. 1918.
Der Verwaltungsrat.

Gesucht wird ein junger
Techniker
für Hochbau, der flott stenographieren und gut orthograph. schreiben kann. Angebote mit Gehaltsforderung unt. Nr. 12741 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kaufmann
mit guten kaufmännischen Fähigkeiten, für mein Fabrikbüro, Abteilung Verkauf sofort gesucht, evtl. auch Kriegsinvalide.
Angeb. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Militärverhältnisse u. genauem Eintrittstermin an Ofenfabrik 5224a
Anton Weber, Ettlingen i. B.

Expedient
gesucht, der einen solchen Posten bereits schon bekleidet hat. Angebote mit Bild, frühestem Eintrittstermin und Gehaltsansprüchen an 5251a.3.1
Aetz- und Emaillierwerke
C. Robert Dold, Offenburg i. Baden.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
1 flotten Stenograph u. Maschinenschreiber(in).
Angebote mit Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station an das 5235a
Sanatorium in St. Blasien.

Mechaniker, Elektriker, Schlosser, Dreher, 4783a
Monteure, Maschinisten etc., welche im Beruf vorwärts streben, verlangen kostenlos die Broschüre „Der neue Weg“ von Ing. F. Onken, Bremen, Verdenerstr. 83.

Ein
Drehermeister
und ein
Dreher
sucht zum möglichst baldigen Eintritt 5256a
Dr. Johannes Sachs, Maschinenfabrik in Ettlingen a. Exerzierplatz.

Nebenverdienst für Person. jed. Stand. A. Stein, Verlag, Leisnig-Tragnitz, Nr. 1

2 Dreher
2 Werkzeugmacher
zum sofortigen Eintritt gesucht. 5152a
B. Rietsche, Metallw.-Fabrik, Biberach (Baden).

GHF
Erfahrener
Dampfkran-Führer
nach Bayern gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften u. Angabe des Militärverhältnisses sowie Lohnansprüche erbeten an
Gebr. Himmelsbach, 5191a Freiburg i. Bd. 2.2

Für sofort gesucht ein
Schuldiener(in)
und ein
Mädchen
für Hausarbeit. 12845.2.2
Wiehl, Bismarckstr. 69.

Zuverlässig., stadtkundiger 12916
Kutscher
kann sofort eintreten
Gebr. Schmitt, Mineralwasserfabr., Bernhardstr. 7.

Stadtkundiger
Fuhrmann
kann sof. eintret. 12503 bei Mantz, Goethestr. 20.

Pferdeknecht gesucht.
Die Stadtgemeinde Triberg sucht einen tüchtigen, zuverlässigen, militärfreien Pferdeknecht zum sofortigen Eintritt. 5164a
Angebote an das
Bürgermeisteramt Triberg.

Junge Burschen gesucht!
Fensterreinigungs-Geschäft
F. W. Miethe, Kronenstr. 12/14. 12919

Expedientin
tüchtige, zuverlässige, solche die schon in Färberei od. Wäscherei tätig war oder ähnlichen Posten geleitet hat, kann sof. oder später eintreten. Gefl. Angebote unter Nr. 12924 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.

Alleinmädchen.
Zu einer alleinstehenden Dame wird ein Alleinmädchen gesucht, das ordentl. kochen kann. B35003
Vorholzstr. 26, 3. St.

Perfekte
Hausschneiderin
sofort gesucht.
Angebote unter B35247 an die „Badische Presse“.

Mehrere
Elektromonteure
zur Ausführung landwirtschaftlicher Anlagen sofort gesucht. Kriegsbeschädigte und Militärfreie bevorzugt. Meldungen bei 5262a3.1
H. Breuer, Baubüro Wiesental in Baden, Schanzenstr. 2.

Monteure u. Hilfsmonteure
auf sofort gesucht. 12917.2.1
Adolf Fütterer, Akademiestr. 23.

Färber und Wäscher
auch aushilfsweise, sucht sofort 7764
Färberei D. Lasch, Sophienstraße 28.

Junger Hausdiener
sofort gesucht. 12935
Herm. Schmoller & Cie., Kaiserstraße 135.

Kräftige Arbeiter und Arbeiterinnen
finden Beschäftigung bei 12594
Carl August Nieten & Co., Kohlenlager Rheinhafen, Nordbeckenstr.

Gesucht eine größere Anzahl
Hilfsarbeiter
Gesellschaft Sinner
Abteilung Nährmittel,
Grünwinkel. 5042a

Gesucht zu alsbaldigem Eintritt ein gewandtes Fräulein als
Verkäuferin
nach auswärts.
Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 5206a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:
Modistinnen
Frauen u. Mädchen
für Näharbeit. 12933
Spezialhaus für Damenhüte Geschwister Gutmann
Waldstraße 26, 37 u. 39.

Abnehmerin
gesucht zu sofortigem Eintritt
Oberko-Werke G. m. b. H.,
12865 Kaiserallee 43, H.

Gesucht
50 fleißige, junge
Mädchen
zum sofortigen Eintritt. Arbeitsbuch und Quittungskarte mitbringen. 5056a
Gesellschaft Sinner,
Abteilung Nährmittel.
Grünwinkel.

Einlegerin u. Mädchen
finden Beschäftigung bei 12480
L. Geisendörfer, G. m. b. H.,
Lessingstraße 70.

Fuhrmann
gesucht. 12922.3.1
N. J. Homburger, Kronenstr. 50.

Kaufm. Lehrling.
Junger Mann, aus gut. Familie, findet auf sofort in größerem Betrieb Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung. 3.2
Angebote unt. Nr. 12818 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Lehrling
in besseres Drogengeschäft für sofort oder spät. ges. Ang. u. Nr. 10040 an die „Bad. Presse“ erb.

Ein kräftiger
Junge,
welcher die Bäckerei erlernen will, kann sofort eintreten bei B34822
Jakob Baum, Bäckermeister, Friedenstraße 24.

Haushälterin
gesucht. Eine einfache, etwas ältere, unabhängige zu einem älteren Herrn auf dem Land, vom Land bevorzugt. Zu erfragen in der „Bad. Presse“ unter Nr. B35215.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
3 Zimmermädchen, 2 Büglerinnen.
Angebote an das 5252a
Sanatorium in St. Blasien.

Braves, fleißiges
Mädchen,
f. die Hausarbeit gesucht. Eintritt sofort. B35242
Parkstraße 21.

Auf sogleich od. 1. Nov. wird **Mädchen** für anständ. Küche und Haushalt gesucht. B35090 Pollystr. 22, III.

Für kleine Familie in Pforzheim wird ein einfaches, braves **Mädchen** gesucht. Näheres B35963 Augustastr. 14, 3. Stock.

Suche zum bald. Eintritt ein bescheid., evang.,
junges Mädchen
am liebsten Kindergärtnerin II. Kl., für meine Kinder (Mädchen) von 2, 6 u. 8 Jahren. 5182a
Frau Apotheker Steugelin, Säckingen a/Rh. (Baden).

Tücht. Mädchen
für Zimmer u. Hausarbeit für sofort od. 1. Nov. gesucht. 12420
Oehler, Herrenstr. 18, Laden

Für sofort gesucht bess.
Mädchen
zum Servieren
in ein Weinlokal. B35033
Seefried, 3.2
Weinstube Schnurr, Rastatt, Bahnhofstr. 40.

Alleinsteh. Dame sucht für ihren Haushalt in der Gartenstadt 12864
Mädchen oder Kriegerfrau.
Anmeldungen bei von Reden, Rosenweg 32.

Auf sofort oder später braves, fleißiges B35069
Mädchen
für Hausarbeit gesucht. Frau Baurat Eglinger, Schlachthausstraße 3c.

Kostüm-Büglerinnen
finden sofort Beschäftigung. 11675
Färberei D. Lasch.

20—25 Arbeiterinnen
können sofort eintreten. Solche, welche schon in einem Lumpensortierbetrieb gearbeitet haben, werden bevorzugt.
Zu melden bei 12880.5.2
S. Nachmann, Lumpensortieranstalt, Durlach, Pfinzstr. 28.

Näherinnen
geübte, für Militärarbeit gesucht. B35240.2.1
Dürr, Zirkel 16.

Geübte Näherin
desgl. ein Mädchen für leichte Arbeit sof. gesucht. Schuhmacherei Thomas, B35223 Rheinstraße 58.

Näherin gesucht
zum Ausbessern und Neuanfertigen von Leibwäsche. B35260 Eisenlohrstr. 25.

Kranzbinderinnen B35292
find. Beschäftigung.
Jean Jacobs, Kranzfabrik, Waldstraße 52.

Tüchtige saubere
Putzfrau
gesucht. 12927.2.1
Reservelazarett III, Adlerstraße.

Waschfrauen
gesucht!
Dampfwaschanstalt
Schorpp, Kaiser-Allee 37. 12930

Stellen-Gesuche

Bürofräulein
sucht für die Abendstunden Beschäftigung auf Büro. Angebote unt. Nr. B35189 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.

Fräulein, 16 Jahre alt, mit Vorkenntnissen in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht Anfangsstelle auf Büro, auch für andere Arbeiten. Angebote unter Nr. B35250 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Zu vermieten

Lagerraum,
ca. 50 qm,
mit elektr. Licht, event. mit anstoßendem Büro und Keller auf 1. Novbr. zu vermieten. 11643
Rüppurrerstr. 25, I.

2 Werkstätten,
in welchen seit 30 Jahren eine Schreinerei betrieben wurde, ist sofort als Lager od. Werkstätte zu vermieten. Näh. bei Schaier, Herrenstr. 54.

Versetzungshalber ist eine freundl. 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör zum 1. Dez. evtl. früher zu verm. Maxaustr. 28, 1. Stock. Zu erfragen im 4. Stock. B35233

Schlaf- u. Wohnzimmer elegant, mit großem Diplomaten-Schreibtisch, auf 1. Nov. zu vermiet. B35180
Roonstr. 2, part.

Zwei unmöbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. Näh. Vorholzstraße 39, 1. Stock. B35232

Uhlandstr. 26, 4. Stock, ist ein leeres Zimmer sofort zu verm. 12815

Miet-Gesuche

Filialleiterin sucht für baldigst Nähe Mühlburgertor ein einfach möbliertes
Zimmer bei ruhig. Leuten.
Angebote unter B35057 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Baugewerkschüler sucht
Zimmer event. mit Pension.
Angeb. unt. B35241 an die „Bad. Presse.“ 2.1

Für 2 Damen, die Verwundeten besuchen, wird groß. Zimmer od. Wohn- und Schlafzimmer, möglichst Nähe Stephanienstraße für Monat November gesucht.
Angebote an Lazarett Dr. Ellinger, Stephanienstraße 66. 35234

Gesucht gut möbliertes Zimmer, möglichst separat u. Umgebung des Schlachthofs. Angebote unter Nr. B34814 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gesucht gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
mit elektr. Licht u. Küchenbenützung in ruhig. Hause der Weststadt zum 15. November. B35269
Angebote mit Preisangabe an das Geschäftszimmer des Ersatz-Batl. Leib-Gren.-Regts. 109.

Orientteppiche,
2 Kassak, sind preiswert abzugeben. Wo sagt die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter B35256.

Zu verkaufen:
2 Fahrradständer, 1 Holzbank m. Schraubstock und sonstiges kl. Werkzeug.
Zu erfr. Rheinstr. 7, II.

Gr., mittl., kl. B35248
Kisten
hat abzugeben
Kaiserallee 61.
Zu erfragen im Laden.

Gaslampe.
Schöne, gut erhalt. dreiarmige Gaslampe preiswert zu verkaufen. Ostendstraße 6, 1. Stock, lks.

Seidener Hut für 18 ℳ zu verkaufen. Zu erfr. B35193
Roth, Hebelstr. 1.

Zu verkaufen 200 m
Klingeldraht.
Zu erfragen unter Nr. B35259 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag, 27. Oktober 1918, ist

Sergeant Joh. Kieser

unerwartet rasch aus diesem Leben geschieden. Er war ein pflichttreuer, gewissenhafter Soldat und alle die dienstlich und außerdienstlich mit ihm zu tun hatten, werden ihn in ehrender Erinnerung bewahren. B35265

Beerdigung: Mittwoch, den 30. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle Mühlburg.

Leutz,
Hauptmann u. Kompagnieführ. in ein. Ldstm.-Batl.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied rasch und unerwartet in einem Kriegslazarett mein lieber Mann, der herzensgute Vater meiner Kinder

Landsturmmann

Fridolin Koch

Schneidermeister.

In tiefer Trauer:
Fr. **Berta Koch** u. Kinder.
Familie **Schiffhauer.**

Karlsruhe, den 29. Oktober 1918.
Trauerhaus: Ludwig-Wilhelmstr. 21, I.

Die Beisetzung wird nach der Ueberführung bekannt gegeben. B35218

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Sohn und Bruder

Kanonier

Ernst Joos

im blühenden Alter von 35 Jahren schnell und unerwartet am 22. Oktober 1918 in einem Feldlazarett verschieden ist. B35245

Im Namen der tiefgebeugten Eltern und Geschwister:
Josef Joos, Bahnwart.

Karlsruhe, den 29. Oktober 1918.
Trauerhaus: Rangierbahnhof 139.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Am 24. Oktober ds. Js. verschied in einem Kriegslazarett in Belgien unerwartet rasch mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Kanonier

Hugo Postel

städt. Kassenassistent

nach 20monatlicher, treuer Pflichterfüllung. 12918

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Josefine Postel**
geb. Tschan.

Karlsruhe, den 28. Okt. 1918.
Klauprechtstraße 43.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend 5½ Uhr verschied nach kurzem Leiden meine l., unvergeßl. Tochter

Gertrud Schmidt.

In tiefer Trauer:
Frau L. Schmidt Ww., geb. Sachs.

Karlsruhe, den 28. Oktober 1918.

Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt. B35220

Trauerhaus: Douglasstraße 28, II.
Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

Statt besonderer Anzeige.

Tiefergriffen teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass nun auch mein jüngster und innigstgeliebter, treuer Sohn, mein lieber Bruder, unser unvergesslicher Enkel, Neffe und Vetter

Albert Weißinger

Musketier im Inf. Rgt. 113
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

im Alter von nicht ganz 23 Jahren, nach 3½jähr. treuester Pflichterfüllung am 6. Oktober den Heldentod für sein Vaterland gestorben ist.

In tiefstem Leide:
Karoline Weißinger, geb. Lang.
Wilhelm Weißinger, Lehrer.

Karlsruhe, den 29. Oktober 1918.
Scheffelstraße 59, III. 12928

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die herrlichen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, bei dem frühen Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Tochter und Schwester

Kätchen Landes

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Familie **Philipp Landes.**

Karlsruhe, den 29. Oktober 1918. 12934

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem so schweren Verluste meiner lieben Tochter und Schwester

Luise Rech

sage ich auf diesem Wege innigsten Dank. Besonderen Dank dem katholischen Mädchen-Jugendverein der Weststadt für die liebevolle Teilnahme. B35254

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Anna Rech**
und Kinder.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust, der uns betroffen, sagen wir auf diesem Wege unsern wärmsten Dank. B35225

Leutnant und Adjudant **Ernst Schönberger**
Hedwig Haeklinger geb. Schönberger.

Karlsruhe, 29. Oktober 1918.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig. 43
Geschw. Gutmann, Waldstraße 37 und 26.

Papierabfälle

jeder Art, wie Bücher, Zeitungen, Akten 2c. zum Einstampfen,

Wein- und Sektflaschen,

sowie Glasabfälle,

Frauenhaare und Männerschnitthaare,

Kuh-, Roß- und Schweinehaare

kaufen zu Höchstpreisen 9121

Kerzner, Alpern, Weißmann & Cie.
Karlsruhe, Amalienstraße 37
Hof links. Telephon 3729.
Größere Mengen werden abgeholt.

Trauerbriefe werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Die 42
Städt. Brockensammlung
Baumeisterstr. 32, Hths. nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen.

Ziehung am 19. und 20. Nov. 1918
Große Ueberlinger
Geld-Lotterie
6269 Geldgewinne bar ohne Abzug ℳ
155000
Hauptgewinne: **60000**
20000
Empfehle und versende
Lose à M. 3.30 (45 ₰ für Liste u. Porto mit einsend.)
Emil Stiller,
6.2 Bankhaus, 5083a
Hamburg, Holzdamm 80.
Bitte, rechtzeitige Bestellung!

Gründlichen, gewissenhaften Unterricht in
Stenographie und Maschinenschreiben
erteilt 11077*
Emma Mühlich,
Zirkel 5, II.

Alte Pelze werden tadellos in mod. Kragen, Muffe u. Hüte umgearbeitet; eigene Felle u. alle Zutaten gerne verwendet. Fertige Pelze zur Ansicht und Verkauf.
10815 **Laßmann,**
Kaiserstraße 235, III.

Feuerton-Doppelwaschtische
Spültröge 9871
Ausgussbecken
neue Sendung eingetroffen.
Emil Schmidt & Kons.
Kaiserstraße 209.

Schmirgelpapier!
Bei der Herstellung bester Sorten 4778a

Friedensware
abgefall. Stücke Schmirgelpapier in unregelmäßigen Größen (auch handgroße Dreiecke, runde Scheiben, Streifen u. s. w.) in allen Körnungen. Ballen mit ca. 35 kg nur 30 ℳ. Postpaket 6 ℳ
Paul Rupps, Freudenstadt 56.

Taschenuhren
auch reparaturbedürftige, kauft fortwährend 4102
An- und Verkaufsgeschäft **Levy,** Markgrafenstr. 22.

Rasier-Klingen!
f. Sicherh.-App. w. haarscharf geschliff. Stck. 10 ₰.
Kaiserstr. 34, Lad.

Steintöpfe
zum Einmachen
in allen Größen sehr preiswert zu verkaufen. 12344
Ernst Marx,
6.1 Luisenstr. 58.

Ausgekämmte
Frauenhaare
kauft 71*
Oskar Decker,
Haarhandlung,
Kaiserstraße 32.

Ankaufsstelle
von Altpapier, Büchern, Flaschen, Linoleum, Korken usw. beschlagnahmefrei.
Kübler, Brunnenstr. 2.

Bett-Federn
Füllfedern per Pfd. ℳ 3.—, do. zart u. weich ℳ 4.50. Halbdaunen ℳ 6.—, do. gutfüllend ℳ 7.50.
Gänse-Federn:
Halbweiße Halbdaunen ℳ 9.—, do. weiß 9.50, do. hochfein daunenreich ℳ 12.— b. 16.—, Schleißfedern ℳ 9.50, weich und daunenreich ℳ 12.—, graue Daunen, schwellend ℳ 15.50, weißer Daunenflaum ℳ 16.— b. 25.—.
Betten
aus guten Inlett-Ersatzstoffen. Muster u. Katalog frei. Nichtgefallend, Geld zurück. 70000 Kunden, 30000 Dankschreiben.
Bettfederngroßhandlung
Th. Kranefuss, Cassel 55.
Aeltestes u. größtes Versandhaus das. 184J

Gänselebern
werden fortwährend angekauft. 11526
K. Möser, Kreuzstr. 20.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft. 11527
G. Meeß, geb. Stürmer, Erbprinzenstr. 21, 2. St.

Welche
Eisen-Dreherei
würde die Fabrikation eines Massenartikels übernehmen? B35226
Angebote an **J. Bayer,** Kaiserallee 147, Karlsruhe.

Darlehen
gegen Ratenrückzahlung erhält jedermann ohne Bürgschaft gegen Fahrnissicherheit von Selbstgeber ohne Vorspesen. Keine Vermittelung. B29585
Alfred Danner,
Lahr, Kaiserstraße 80.

Ernstgemeint!
Suche für Verwandte, alleinsteh., evang., älter. Fräul., häusl. u. geb., m. gr. V., Verm., schön, ländliches Anwes., u. bed. Barvermög. sol., bess. Beamt., im Alter v. 48—54 Jahren, zwecks Heirat. Kleinen Platz bevorz. Witw. m. K. ausgeschl. Verschw. zugef. u. verlangt. Ausf., nicht anonyme Zuschrift. beförd. die „Bad. Presse" unt. Nr. B35216.

Diejenige Frau Schmitt
die Ende Sept. den grüngefärbt. Teppich in der Färberei in d. Südstadt abgeholt hat, wird in ihrem eig. Interesse ersucht, daselbst vorzusprech.

Am 14. Oktober **Geldbeutel** m. Inhalt (33 Mk.) von Waldstraße bei Schuhhaus „Erika" B35266
verloren. Abzugeben geg. Belohnung bei Frau Lansche, Lessingstraße 47, I.

Verloren
in der Straßenbahn von Reichsstraße über Karlstraße bis Mühlburg ein **Geldbeutel** mit höherem Betrag. Abzugeben gegen gute Belohnung auf dem **Fundbüro.** B35161.2.2

Wolfshund
verlaufen, 8 Monate alt, am hinteren, rechten Fuß ist er lahm. Abzugeben geg. **Belohnung.** B35219
Beiertheim, Breitestr. 24

Die Volksbibliothek des Bad. Frauenvereins
bleibt bis auf weiteres **geschlossen.** 12932

Nutzholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Rastatt läßt
am Montag, den 4. November, vorm. 10 Uhr,
auf dem Rathause dahier
15 Stück Erlenstämme V. Klasse, 1 Aspe V. Klasse, 1 Birke VI. Klasse und 2 Pappeln III. und IV. Klasse aus Schlag 18 des Distrikts Niederwald
öffentlich versteigern.
Wegen Vorzeigen des Holzes wolle man sich an Waldhüter Seitel hier wenden.
Auszüge aus der Stammholzliste können von dem Bürgermeisteramt bezogen werden.
Rastatt, den 24. Oktober 1918.
Das Bürgermeisteramt.
Renner. 5247a

Familien-Verhältnisse halber bleibt mein
Oelmühlenbetrieb
bis 4. November **geschlossen.**
August Stuhlmüller
5243a.2.2 Neudorf.

Achtung!
SCHUH-LEISTEN
für Haus- u. Strohschuhe anzufertigen, sowie zum Strumpfreparieren soeben eingetroffen, werden auch **ausgeliehen.** B34901
Schuhbedarfsartikel-Versandhaus
G. Ziwia,
Haupt-Geschäft Karl-Friedrichstr. 32, neben Germania — Filiale Waldstr. 54.
Versand auch nach Auswärts.

Email-Geschirre
werden dauerhaft repariert (nicht gelötet).
Geschirr-Reparaturanstalt
Körnerstraße 38, im Hof. Telephon 1421

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten Straußfedern „Brunhilde".

Der reizende, einzig feine Damenhutputz, Sommer u. Winter immer modern, fertig zum Selbstaufstecken.
Ich liefere unter Nachnahme in schwarz und weiß.

Länge ca.	Breite ca.	
36 cm,	13 cm,	zu 3.25 Mk.
39 cm,	15 cm,	zu 4.50 Mk.
46 cm,	17 cm,	zu 8.— Mk.

Zurücknahme nach 8tägig. Probe!
Pracht-Katalog. — Größte Auswahl in Straußfedern, Straußfedern-Kränzen, Halsrüschen, Reiher versende an jedermann umsonst.
Tausendfach lobend begutachtet. Viele Auszeichnungen hoher Herrschaften. 4140a
Ernst Lange, Düsseldorf,
Straußfedern-Haus. Arnoldstr. 21a.
Kein Ladengeschäft! Versand direkt ab Lager!

„Haar wie neu"
Unübertroffener
Haarfarbe-Wiederhersteller
Flasche Mk. 6.—. Zur Wiedererlangung der ursprünglichen Naturfarbe erbleichender und ergrauender Haare. Unschädlich! 2021
Internationale Apotheke, Marktplatz.

Schutzmarke

Wer seinen Winterbedarf in Schuhfett
jetzt
beschafft, kauft billiger als während der Saison.
Dr. Gentners
Schuhfett
Tranolin
erhält das Leder weich, macht es wasserdicht und dauerhaft, und kann jetzt noch prompt geliefert werden. 5230a
Hübsche Plakate und Postkarten.
Hersteller auch des beliebten Oelwachs-Lederputzes Nigrin: Carl Gentner, Göppingen.

Wir benötigen eine große Anzahl 5228a
Schnitte, Stanzen, Leeren, Spezial-Werkzeuge.
Firmen, welche z. Zt. in diesen Teilen leistungsfähig sind, wollen sich mit uns in Verbindung setzen.
Deutsche Hollerith Maschinen-Gesellschaft, m. b. H.
Villingen i. B.

Oelgemälde aus dem **Schwarzwald**
in reicher Auswahl
kein Laden, anerkannt billige Preise. B35255
Sofienstraße 77, I.